

# Gott ist ein Anderer

von Christoph Fellmann  
UA: 13.6.2015, Klostergarten St. Klara, Stans

## Personen

10 Schwestern  
Frau Mutter  
Ein Schwesternchor  
Eine Schwester am Licht  
Ein Herrenchörli

## 1

*Die Kirche. Der Schwesternchor sitzt in den Kirchenbänken und betet. Das Publikum setzt sich dazu, darunter die 10 Schwestern.*

### SCHWESTERNCHOR

Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten.  
d.c.

*Das Publikum sitzt. Die Frau Mutter tritt vor.*

### FRAU MUTTER

Als Frau Muetter wött ich Sie härlisch willkomme heisse bi üs im Sankt Klara.

Halbi siebni, Gloggeliüte, Angelusgebät und Morgegebät.

Siebni, Eucharistiefiir.

Halbi achtli, Zmorge.

De Arbeit oder Meditation.

Zwängz vor zwölfi, Mittagsgebät.

Zwölfi, Zmittag.

De Mittagspause oder Arbeit.

Halbi drüü, Aabättig.

Drüü, Kafi und Zobig für die wo wend.

De Arbeit.

Viertel ab füüfi, Obiggebät.

Viertel vor sächsi, Meditation.

Viertel ab sächsi, Znacht.

De Gloggeliüte, Angelusgebät und Nachtgebät.

De Abwäsche.

De Arbeit oder Rueheziit.

De halbi nüuni.

Stillschwiige.

*Das Gebet des Schwesternchors endet.*

### SCHWESTER 1

steht auf. Ich bi do iiträtte am 12. Novämber 1977.  
Eigentlich wäg-me alte Strickpulli:-)

*Sie tritt in den Chorraum ab und beginnt dort einen textlosen Choral zu singen. Die anderen Schwestern folgen ihr, eine nach der anderen.*

### SCHWESTER 2

steht auf. Grüess Gott. Ich bi am 22. Februar 1864 is Sankt Klara cho. De Herrgott und ich, das isch d Liebi beschriebe.

### SCHWESTER 3

steht auf. Am 17. März 1852 bi-ni do id Gmeinschaft iiträtte. Als Chind ha-ni einisch fascht d Muetter Gottes gseh.

#### SCHWESTER 4

*steht auf. Im Mai 1623 hed mi de Vatter a de Kloschterpforte ab-gäh. Ich bi stolz gsii und ha-mi druuf gfreut, arm z läbe.*

Halbi siebni.

Gloggeliüte.

Angelusgebät.

Morgegebät.

Siebni.

Eucharistiefiir.

Halbi achtii.

Zmorge.

Arbeit oder Meditation.

Zwänzg vor zwölfi.

Mittagsgebät.

Zwölfi.

Zmittag.

Mittagspause.

Oder Arbeit.

Halbi drüü.

Aabättig.

Drüü.

Kafi und Zobig.

Für die wo wend.

Arbeit.

Viertel ab füüfi.

Obiggebät.

Viertel vor sächsi.

Meditation.

Viertel ab sächsi.

Znacht.

Gloggeliüte.

Angelusgebät.

Nachtgebät.

Abwäsche.

Arbeit.

Oder Rueheziit.

Halbi nüuni.

Äbe.

Stillschwiige.

#### SCHWESTER 6

*steht auf. Die eint oder ander wo do id Schuel isch, könnt mi vielleicht no. Bi nochem grosse Chrieg iiträtte, am 8. Januar 1946. Fascht driissg Johr Physik und Biologie und Holzspalte.*

#### SCHWESTER 7

*steht auf. 1727, am 20. April, bi-ni do aa-cho. Und 67 Johr später wieder gange. Det hii, wo alli rächte Mönsche hii göhnd.*

#### SCHWESTER 8

*steht auf ...*

#### SCHWESTER 9

*steht auf. Am 3. März 2008 hed für mich do es komplett neuis Läbe aa-gfange. S erschte, wo-ni gmacht ha, das isch gsii s Zvieri abwäsche.*

#### SCHWESTER 10

*steht auf. Grüezi mitenand. Noch-me längere Wanderläbe bi-ni am 24. Juli 1931 do aa-cho und iiträtte. Und was i ghofft ha, isch passiert. Ich ha chönne vergäh.*

*Man hört den nun vollen Choral der 10 Schwestern.*

## 2

*Die Frau Mutter versperrt das Gitter vor dem Altarraum. Der Gesang der 10 Schwestern wird leiser.*

#### FRAU MUTTER

Äbe.

Halbi siebni, Gloggeliüte, Angelusgebät und Morgegebät.

Siebni, Eucharistiefiir.

Halbi achtii, Zmorge.

De Arbeit oder Meditation.

Zwänzg vor zwölfi, Mittagsgebät.

Zwölfi, Zmittag.

De Mittagspause oder Arbeit.

Halbi drüü, Aabättig.

Drüü, Kafi und Zobig für die wo wend.

De Arbeit.

Viertel ab füüfi, Obiggebät.

Viertel vor sächsi, Meditation.

Viertel ab sächsi, Znacht.

De Gloggeliüte, Angelusgebät und Nachtgebät.

De Abwäsche.

De Arbeit oder Rueheziit.

De halbi nüuni.

Stillschwiige.

Äbe.

Halbi siebni.

Siebni.

Halbi achtii.

Zwänzg vor zwölfi.

Zwölfi.

Halbi drüü.

Drüü, für die wo wend.

Viertel ab füüfi.

Viertel vor sächsi.

Viertel ab sächsi.

Halbi nüuni.

Gloggeliüte.

Angelusgebät.

Morgegebät.

Eucharistiefiir.

Zmorge.

Arbeit oder Meditation.

Mittagsgebät.

Zmittag.

Mittagspause.

Oder Arbeit.

Aabättig.

Kafi und Zobig.

Arbeit.

Obiggebät.

Meditation.

Znacht.

Gloggeliüte.

Angelusgebät.

Nachtgebät.

Abwäsche.

Arbeit.	Siebni.
Oder Rueheziit.	Stillschwiige.
Stillschwiige.	Viertel ab füüfi.
Halbi siebni.	Viertel vor sächsi.
Siebni.	Zmittag.
Halbi achtı.	Zmorge.
Zwänzg vor zwölfı.	Znacht.
Zwölfı.	Zwänzg vor zwölfı.
Halbi drüü.	Zwölfı.
Drüü.	Aabättig.
Viertel ab füüfi.	Abwäsche.
Viertel vor sächsi.	Äbe.
Viertel ab sächsi.	Achtı.
Halbi nüüni.	Angelus.
Angelusgebät.	Angelus.
Morgegebät.	Arbeit.
Eucharistiefir.	Arbeit.
Mittagsgebät.	Arbeit.
Aabättig.	Arbeit.
Obiggebät.	Arbeit.
Angelusgebät.	Drüü.
Nachtgebät.	Drüü.
Zmorge.	Eucharistie.
Zmittag.	Fir.
Kafi und Zobig.	Füfi.
Znacht.	Für die wo wend.
Arbeit.	Gebät.
Mittagspause.	Gebät.
Oder Arbeit.	Gebät.
Arbeit.	Gebät.
Abwäsche.	Gebät.
Arbeit.	Glogge.
Oder Meditation.	Glogge.
Meditation.	Halbi.
Oder Rueheziit.	Halbi.
Stillschwiige.	Halbi.
Gloggeliüte.	Halbi.
Gloggeliüte.	Kafi.
Für die wo wend.	Lüüte.
Äbe.	Lüüte.
Aabättig.	Meditation.
Äbe.	Meditation.
Abwäsche.	Mittag.
Angelusgebät.	Mittag.
Angelusgebät.	Morge.
Arbeit.	Nacht.
Arbeit.	Nüüni.
Arbeit.	Obig.
Drüü.	Oder.
Eucharistiefir.	Oder.
Für die wo wend.	Oder.
Gloggeliüte.	Pause.
Gloggeliüte.	Rueh.
Halbi achtı.	Sächsi.
Halbi drüü.	Schwiige.
Halbi nüüni.	Siebni.
Halbi siebni.	Siebni.
Kafi und Zobig.	Still.
Meditation.	Und Zobig.
Mittagsgebät.	Viertel.
Mittagspause.	Viertel.
Morgegebät.	Vor.
Nachtgebät.	Vor.
Obiggebät.	Ziit.
Oder Arbeit.	Zmittag.
Oder Meditation.	Zmorge.
Oder Rueheziit.	Znacht.
	Zwänzg.

Zwölfi.  
Zwölfi.

A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
A  
Ä  
Ä  
Ä  
Ä  
Ä d.c.

Sie wird immer leiser, der Gesang der 10 Schwestern schwillt an, übernimmt den Text und übertönt sie.

#### SCHWESTERN 1-10

Halbi siebni.  
Gloggeliüte.  
Angelusgebät.  
Morgegebät.  
Siebni.  
Eucharistiefir.  
Halbi acht.  
Zmorge.  
Arbeit oder Meditation.  
Zwänzg vor zwölfi.  
Mittagsgebät.  
Zwölfi.  
Zmittag.  
Mittagspause.  
Oder Arbeit.  
Halbi drüü.  
Aabättig.  
Drüü.  
Kafi und Zobig.  
Für die wo wend.  
Arbeit.  
Viertel ab füüfi.  
Obiggebät.  
Viertel vor sächsi.  
Meditation.  
Viertel ab sächsi.  
Znacht.  
Gloggeliüte.  
Angelusgebät.  
Nachtgebät.  
Abwäsche.  
Arbeit.  
Oder Rueheziit.  
Halbi nüüni.  
Stillschwiige.  
d.c.

*Der Gesang endet. Der Schwesternchor bittet das Publikum mitzukommen. Aus dem Chorraum hört man das Gebet.*

**Schwestern 1-10**  
Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten.

*Die Kirche leert sich.*

## 3

*Der Schwesternchor begleitet das Publikum in fünf Gruppen durch das Klostertor zu den ersten Monologen, dann in zehn Gruppen zu den zweiten Monologen. Dann verteilt der Schwesternchor den gedruckten Plan des Klostergartens.*

*Nach dem zweiten Monolog bewegt sich das Publikum selbständig gemäss dem Plan. Der Schwesternchor verteilt sich. Einige Schwestern spielen im oder regeln den Einlass in den Estrich, andere jäten im Garten, spielen Pingpong oder setzen sich mit einem Kaffee crème und einem Kräpfli auf die kleine Terrasse vor der Küche. Unterdessen erzählen die Schwestern 1-10 dem Publikum ihr Leben.*

*Die Schwester am Licht ist den ganzen Abend damit beschäftigt, 432 Lichter im Klostergarten zu verteilen und anzuzünden.*

#### SCHWESTER 1

Ich bi zum Herrgott gange am 23. Septämber 2007. S isch e warme Tag gsi, d Öpfel a de Bäum hend scho chli noch Moscht gschmöckt. S letschte wo-ni weiss isch dass i d Glogge nümm ghört ha. De isch s hell wurde, und was de passiert isch? Das hätted Sie gärn, dass ich Ihne das verzelle. Mis Begräbnis isch schön und still gsi, ich bi i die zwöit-hinderscht Reihe cho, s dritte Plätzli vo linggs. Am erschte Tag vo mim Tod hed d Sunne no bis am zwöiezänzg ab Siebni uf mich gschune, de isch s schattig wurde. Und wenn i das etz so verzelle, de erinneret s mi a mi Vatter. Ich bi uf de Wiese gsässe vor em Huus und ha mit eme Schmätterling gspielt oder eme Wurm ich weiss nümm, de isch plötzlich de Schatte vo hinde cho und das isch äbe mi Vatter gsi. Das isch mini allererscht Erinnerig. Vielleicht hend Sie das au, so ne Erinnerig, oder meh es unscharfs Bild. Oder eigentlich vor allem e Stimmig, es allererschts Gfühl. Es esch s erschte Mol, dass mer sich wie vo usse sälber gsehd, und mer begriift, dass d Sache sich veränderid, und wer weiss, vielleicht weiss mer i dem Momänt sogar, dass mer irgendeinisch muess stärbe. Mich dunkt ämu, das sig do-z'mol so gsi. Kei Ahning meh, was mi Vatter hed welle, vermutlich mich hole zum Ässe oder so, aber ich bi fascht sicher, dass ich do, i dem Augeblick wo de Schatte cho isch, erwachse wurde bi. E chli ämu, s erschte Bitzli. Vielleicht könned Sie das jo, so-ne Momänt im Läbe, wo Sie plötzlich gwüssst hend: Etz bi-ni grad en andere Mönsch wurde. Ich ha das nochhär no zwöi Mou gha. S erschte Mol, wo d Muetter bim-ne Autounfall gstorbe isch. Und s zwöite Mol uf de Pfingschtreis do-z'mol. Es esch en Obig gsi chli wie hütt, usser dass s mier do ned so guet gange esch. Esch jo glich worum. Und wie-ner gheisse hed. Uf jede Fall isch de de Pater zu mier gsässe und hed gfrogf ob ich wett

biichte und ich ha de Chopf gschüttlet. Er hed gfrogf öb ich eifach so wett verzelle und das ha-ni de gmacht. Und ich han ihm verzellt vo dere alte Klosterfrau wo-ni s Johr vorhär im Park vom Spital troffe ha wo-ni d Mandle ha müesse operiere. Sie hed so öppis uus-gstrahlft. Weiss ned. E Friede oder so. Uf jede Fall öppis wo-ni au ha wölle. Dä Friede. Wie wenn sie scho halb im Himmel wär. Sie isch Drüuenünzgi gsi. Läck. Und ich Achtzähni und ha ständig Migräne gha. Wüssed Sie, es hed i mir inn immer dä dünn Fade gäh zu Gott, aber är isch äbe dünn gsi. Aber äbe, wo-ni das im Pater verzellt ha, ha-ni müesse brüele, und er hed gseit. Jo genau. Er hed gseid, de Himmel woll jo nume mini Seel beschütze. Scho kitschig, wenn i hütt draa dänke, aber do hed mier das total ii-glüüchted. Bi de no chli a See abe gsässe, so uf-nes Bänkli. De esch e Typ cho, früener hätt mer gseit en Italo, oder, chli älter als ich und total nätt aber au chli müehsam. Jo. Ich heig im Fall e coole Pulli aa. Debii isch s so-ne hunds-gwöhnliche Strickpulli gsii. (lacht.) Und ich. Wüssed Sie was i gseit ha. Ich ha gseit, ich goh im Fall is Kloschter. De isch s duss gsii. S erschte Mol, wäg eme so-ne Typ. De isch är abzottlet und ich bi no chli do gsässe und de no chli, bis mi de Rosechranz hed afo drücke, wo-ni immer i de Jeans debii gha ha. S sind halt ängi Jeans gsi :-) Luschtig isch eifach gsii, ich ha ab de kei Angscht meh gha. Chönnd Sie sich das vorstelle, wie das esch. Wenn mier immer Angscht hed und de uf einisch nümm. Es esch, als wär mer wieder es Chind, bevors s erscht Mol uf di teereti Stross gheit. Öppe zwöi Johr später bi-ni do iiträtte. Ich ha mängisch Zwiifel gha, logisch, aber nie meh Angscht. Ich ha erscht wieder Angscht gha, das weiss i no genau, wo-ni d Glogge nümm ghört ha. Ich weiss no, dass i chli gstuunet ha über mini Angscht, und dass i de aber dänkt ha, das isch wohrschinli normal, dass mer chli Angscht hed, wenn mer stirbt und dings, hei gohd.

## SCHWESTER 2

Bigstorbe im Novämber zwöiezwänzg, aso 1922. lischalt gsi. Hed Schnee gäh, scho di ganz Wuche, und z letscht bi-ni eifach verfroore. Wie mini chli Schwöscher, drüüs-sächzg Johr früener, i dem cheibe Winter wo au d Hälfti vom Vieh umecho esch. Deno bi-ni di Jüngscht gsi, unde-na de acht Brüedere wo zwöi devo scho ghüroote gsi sind wo das passiert esch mitem Vatter i de Fabrik z Luzern. D Muetter hed das ned lang überläbt, und deno hed de Zwöitältischi s Heime gha. De Dritt hed deno sini Saagerei gha. De chliinscht Brüeder isch uusgwanderet. Uf Amerika mit em Schiff, hütt giengts ringer. Ich hätt hütt no ned trout. De esch no eine Musikant worde, mit öppe sächs Fraue a verschiedenschte Örter, und eine am Bärg z Tod cho. Oder mier vermuget s, gfundne hed mer ne nie. So esch das öppe gsi mit üüs. Mit mier esch s deno es bitz wäag wiiter gange. Zerscht no ufem Hof ghulfe aber ha ned welle Magd sii ufem eigete Blätz. Mit Schuel esch nüt meh gsii, det ha-ni s Meischte scho verpasst gha während de lange Täg im Heu, uf de Bireböim oder hinder-em Mischtcharre. Zum Glück hed de Bänz dunde im Ochse eini bruucht wo öppe cha-ne Schnaps zu no eim dezue zelle. Demol hed de äbe de Paul gfrogf öb i mög hüroote. Er hed immer so-nes schwarzes Gsicht gha, das hed mier gfalle. Staub oder söscht Dräck vo de Gruebe. Aso ned das hed mier gfalle aber de Witz dehinder i sine Auge. Esch mier grad ufgfalle a de Chilbi, wo-ne gseh ha tanze für sich elei und für alli Meitschene wo no keine gha hend. Er hed tanzet und s hed blitzt us sine Auge. De Bänz hed mi deno aa-zwinkeret und gseit ich soll ruehig go tanze und so esch das cho. Aber esch nüt gsi mit hüroote, er hed deno en anderi. Esch gliich etz, ha scho gmerkt, dass de Witz i sine Auge meh vom

Schnaps gsii isch as vom andere. Gäld hed er au keis gha oder immer grad scho bruucht. De isch deno de Alois gsii. Scho no flott. Aber deno isch scho de Herrgott mis Du gsii. Wie soll i säge. S isch mol eini im Chilebank ghocket, jede Tag, bis de Pfarrer sie gfrogf hed, was sie bätti. Und sie hed gseit gar nüt, sie luegi nume chlii Jesus aa und umkehrt. Oder, klar. Das isch d Liebi beschriebe. Ha de-ne Brief überchoo, wo-ni deno scho do im Kloschter gsii bi. Weiss no. D Schwöscher a de Pforte hed mier-ne broocht wo-ni grad Härdöpfu uusgrisse ha im Kloschtergarte. Ha gärn im Garte gschafft. Mit de Härdöpfu, em Chöhl, de Rüebe. Das isch immer schön gsi wenn das bschosse hed. Mängi froged sich jo, was die alli möchid wenn de Tag läng isch, die Schwöscherre imme Kloschter. Mier hed das glängt. Öpfu, Bire, Zwätschge und so wiiter. Aber äbe, dä Brief. Isch off gsii. Cho isch er vo mim Brüeder. De Alois usem Ochse woll mier schriibe. Aber die Mitschwöscher, wie hed sie g'heisse. Gliich, sie hed immer müesse d Briefe uuftue und vorlegge. Und deno isch das. Ned möglich gsii. Aber, isch lang häär. Erscht mängs Johr später hed eine a de Pforte paar Blueme abgäh. De Alois, und de isch er gstorbe. A dem Tag ha-ni bim Choral a Alois dänkt und de a de Paul und deno a d Chilbi wo-ni nie meh gsii bi. Und ich ha a Herrgott dänkt wo au nümm ume gsii isch. Scho länger so gange. Deno ha-ni begriffe. Gott gids gar ned. Er isch keis Gägenüber. Er existiert ned. Aber ich scho. Versthöhd Sie. Das isch au d Liebi beschriebe. Nume äbe d Härdöpfu sind wiiter gwachse, und d Chöpf vom Chöhl hend gschosse. Grösser als immer. Und deno mit de Ziit ha-ni dänkt. Gott isch ned... ned. Er isch en Andere. Er isch nüt wo d chasch Du zue-nem säge. Aber er cha Du zu dir säge. Wenn er wott. Etz d Frog isch das deno Liebi. Oder isch das eifach Vertroue. Ha s ned use gfundne. Deno ha-ni chörne läbe mit dem. Aber hed e Bitz wiit Angscht gäh vorem Stärbe. Jo. Mer isch nie sicher, ob mer am richtige Platz isch, bis mer stirbt. Aber gäll, andersch wirds au, wenn mer ghüroote isch. Nume Wiehnachte und Ostere sind jedes Johr. Und deno d Chilbi. Und de cha s es gäh, dass d Härdöpfu verfrüürid.